

# HESSISCHE FLORISTISCHE BRIEFE

VERLAG

INSTITUT FÜR NATURSCHUTZ DER HESSISCHEN LANDESSTELLE  
FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE DARMSTADT

SCHRIFTFLEITUNG

HEINRICH LIPSER, OFFENBACH/M. - BÜRCEL, OFFENBACHER STR. 68

Jahrgang 10

Brief 114

Seiten 25-28

Darmstadt 1961

## **Pleurochaete squarrosa (Bridel) Lindb. in Hessen, Pfalz und Nachbargebieten**

Dieter Korneck, Mainz-Gonsenheim

Das mediterrane Moos *Pleurochaete squarrosa* ist zwar für das Mittelrheingebiet nicht neu (THOMÉ-MIGULA: „im Rheintal von St. Goar bis Bonn verbreitet, Oberstein im Nahetal“; ANDRES, 1960); in Hessen jedoch (incl. Rheinhessen), der Pfalz und teilweise in Unterfranken wurde es offensichtlich übersehen. So schrieb 1936 GRIMME: „... ein südliches Moos, welches im hessischen Gebiet noch nicht gefunden, aber wohl an geeigneten Stellen zu erwarten ist. Die nächsten Standorte befinden sich bei Höxter in Westfalen und im Werratal zwischen Kreuzburg und Mihla (Thüringen)“. BURCK (1940) erwähnte es überhaupt nicht. Ebenso vermissen wir es bei VOLK (1930 und 1937), KÜMMEL (1935), KNAPP (1944 und 1946) und ADE (1958); dementsprechend wird es auch von OBERDORFER (1957) für die auf den Tabellen von KNAPP bzw. VOLK basierenden Assoziationen nicht genannt.

Flüchtig erwähnen das Moos 1950 KAISER aus Mainfranken und 1960 KAHNE aus der Rheinpfalz; sein Vorkommen auf fränkischen Gipshügeln hat 1957 GAUCKLER gebührend besprochen. Im Jahre 1960 konnte ich mich davon überzeugen, daß *Pleurochaete squarrosa* kaum weniger als in Südbaden und im Elsaß auch in unserem Gebiet verbreitet ist.

**Unterfranken** – Bz. Schweinfurt: Sulzheimer Gipshügel (vgl. auch GAUCKLER); Bz. Würzburg: Höhen zwischen Retzbach und Thüngersheim; Bz. Karlstadt: Über dem Mühlthal bei Mühlbach, Höhen westlich der Straße Karlstadt–Eußenheim, Kalbenstein.

**Untermainingebiet**: Falkenberg zwischen Hochheim und Flörsheim, über den Steinbrüchen.

**Nördliche Oberrheinebene**: Mainzer Sand, hinter dem Bahndamm zwischen Heidesheim und Ingelheim.

Rheinhesisches Hügelland – Kr. Bingen: Bei der Rheingoldruhe, Rabenkopf bei Heidesheim, „Hörnchen“ bei Ockenheim; Kr. Alzey: Zwischen Fürfeld und dem Ibener Hof, Höll und Martinsberg bei Wonsheim, Kahlenberg bei Wendelsheim, Rabenkanzel bei Uffhofen; Kr. Worms: Niefernheim.

Rheinpfalz – Kr. Neustadt: Südlich und nördlich von Leistadt, Kallstadt (über dem Steinbruch), Felsberg bei Herxheim; Kr. Frankenthal: Asselheim.

Nahegebiet – Kr. Birkenfeld: Randhöhen beiderseits der Nahe zwischen Fischbach und Kirnsulzbach bzw. zwischen Kirn und Weierbach, unteres Fischbachtal; Kr. Kreuznach: Flachsberg bei Martinstein, Königsfels östlich Waldböckelheim, Nahegau-Naturschutzgebiet bei Schloßböckelheim, bei den Domänen gegenüber Oberhausen, zwischen Norheim und Traisen, Götzenfels bei Norheim, Rotenfels bei Bad Münster a. St., Rheingrafenstein, Saukopf und Fichtekopf bei Langenlonsheim, Laubenheim, Trollbachtal bei Münster-Sarmsheim.

Mittelrheingebiet: Nollig bei Lorch, Engweger Kopf bei Lorchhausen, Roßstein gegenüber Oberwesel, Koppelstein zwischen Braubach und Oberlahnstein.

Moselberge – Kr. St. Goar: Unteres Beybachtal bei Burgen; Kr. Cochem: Brauselay bei Cochem-Cond, zwischen Klotten und dem Dortebachtal, bei der Mündung des Kreuzbachtals zwischen Karden und Müden, Pommerer Mart; Kr. Mayen: Bischofstein gegenüber Burgen, gegenüber Oberfell.

Ahrtal: Zwischen Altenahr und Reimerzhoven.

Die Vorkommen an den genannten Wuchsplätzen erstrecken sich auf Gesellschaften des *Bromion erecti*, des *Festucion valesiacae*, des *Sedo-Scleranthion* und (übergreifend) des *Koelerion glaucae*. Die häufigsten Begleiter sind die Moose *Syntrichia ruralis*, *Rhytidium rugosum*, *Abietinella abietina*, *Tortella inclinata*, *Tortella tortuosa*, *Encalypta vulgaris*, *Ceratodon purpureus*, *Rhacomitrium canescens* und *Polytrichum piliferum* sowie die Flechten *Cladonia foliacea* var. *convoluta* und var. *alcicornis*, *C. rangiformis*, *C. furcata*, *C. pyxidata* und *Peltigera rufescens*.

Ebenso wie auf Kalkböden gedeiht *Pleurochaete* im Gebiet auch auf basenarmem Substrat, auf Gipskeuper (fränkische Gipshügel), Wellenkalk (mittleres Maingebiet), Flugsand (Mainz), Tertiärkalk (Rheinpfalz, Rheinhessen), Oberrotliegendem, Porphyry, Porphyrit, Melaphyr und Palatinit (Nahegebiet bzw. SW-Rheinhessen) sowie auf Schieferböden (Mittelrhein, Mosel, Ahr). Während sie übereinstimmend von THOMÉ-MIGULA, GRIMME (1936) und BURCK (1947) für Kalkböden angegeben wird, kommt es zu ihrem Ge-

deihen weniger auf Basenreichtum des Bodens als auf die licht- und wärme-exponierte Lage und die Trockenheit des Wuchsortes an. Auf nacktem Fels ist sie nicht zu finden, sondern dort, wo etwas Feinerde dem Gestein aufliegt.

Besonders bemerkenswert ist die Auffindung auf dem viel besuchten Mainzer Sand in Gegenwart von H. LIPSER. Auf den nicht mehr ganz lockeren Dünenstränden schwach geneigter Lagen webt *Pleurochaete* hier regelmäßig lockere Decken zusammen mit *Syntrichia ruralis* und *Abietinella abietina* im lückigen Gefüge der Gräser und Kräuter. Daß wir sie bei Mainz bisher nicht bemerkt haben, spricht keineswegs für floristische Sorgfalt. Ihre Ähnlichkeit mit anderen Moosen, besonders *Tortella*-Arten, worauf treffend 1940 PILOUS hinwies, mag dazu beitragen, daß sie öfters verkannt wird. Ein Zentralstrang (BURCK 1947) ist zwar oft kaum wahrzunehmen, doch an ihren gesägten Blättern und der reichen Verästelung ist die lockerwüchsige *Pleurochaete squarrosa* leicht von *Tortella* zu unterscheiden. Fruchtend sah ich sie bisher nicht.

Mögen diese Zeilen dazu anregen, auch weiterhin auf dieses südeuropäische Moos zu achten. So ist über Grenzen seiner Verbreitung und Vorkommen in Randgebieten der Gebirge noch so gut wie nichts bekannt. An der Bergstraße scheint es zu fehlen.

LITERATUR: Ade, A., 1958: Die Sulzheimer Gipshügel südlich von Schweinfurt. Blätt. f. Natursch. 38, (1/2), 12—15. München. — Andres, H., 1960: *Bartramia stricta* Brig. am Südennde des Mayfeldes (Rheinland). Willdenowia II (4), 591—594. Berlin-Dahlem. — Burck, O., 1940: Die Flora des Frankfurt-Mainzer Beckens, I. Abh. Senckenb. Naturf. Ges. 452. Frankfurt. — 1947: Die Laubmoose Mitteleuropas. Ebenda 477. — Gauckler, K., 1957: Die Gipshügel in Franken, ihr Pflanzenkleid und ihre Tierwelt. Denkschr. Naturhist. Ges. Nürnberg. — Grimme, A., 1936: Die Torf- und Laubmoose des Hessischen Berglandes. Festschr. z. Feier des 100jähr. Best. d. Ver. f. Naturk., Abh. u. Ber. LVIII. Kassel. — Kahne, A., 1960: Die Vegetation der Steppenheidegebiete bei Bad Dürkheim. Mitt. Pollichia III (7), 151—219. — Kaiser, E., 1950: Die Steppenheidegebiete des mainfränkischen Wellenkalks zwischen Würzburg und dem Spessart. Ber. Bay. Bot. Ges. XXVIII. München. — Knapp, R., 1944: Vegetationsstudien im Rheingau. Als Mskr. vervielf., Halle/Saale. — 1946: Ein Beitrag zur Kenntnis der Trockenrasen in der nördlichen Oberrheinebene. Als Mskr. vervielf., Heidelberg. — Kümmel, K., 1935: Pflanzensoziologische Untersuchungen im Mainzer Sand. Jahrb. Nass. Ver. f. Naturk. 82, 41—60. Wiesbaden. — Oberdorfer, E., 1957: Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Pflanzensoziologie 10, Jena. — Pilous, Z., 1940: Das mediterrane Moos *Pleurochaete squarrosa*. Casopis narodniho musea, Praha (= Zeitschr. des Nationalmuseums, Prag; übersetzt von H. Lipsner). — Thomé-Migula: Kryptogamenflora, V, S. 110 ff. — Volk, O. H., 1930: Beiträge zur Ökologie der Sandvegetation der oberrheinischen Tiefebene. Ztschr. f. Bot. 24. — 1937: Über einige Trockenrasengesellschaften des Würzburger Wellenkalkgebietes. Beih. Bot. Centralbl., B. LVII, Dresden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Korneck Dieter

Artikel/Article: [Pleurochaete squarrosa \(Bridel\) Lindb. in Hessen, Pfalz und Nachbargebieten 25-27](#)